Bericht aus dem Vorstand der ÖGKJP

Andreas Karwautz, Leonhard Thun-Hohenstein, Claudia Klier

© Springer-Verlag GmbH Austria, ein Teil von Springer Nature 2020

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die Auswirkungen der **Covid-19-Pandemie** haben auch unser Fach dramatisch betroffen. Die Versorgung der uns anvertrauten Patientinnen und Patienten wurde durch die Pandemie-Verordnungen intramural auf eine reine Akutversorgung heruntergefahren. Die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen haben versucht, dies zu kompensieren, haben aber rasch die deutlich werdenden Versorgungsdefizite aufgezeigt.

Nun beginnt die Phase 2 der Covid-Pandemiezeit, in der es darum gehen wird, die Versorgung unserer Patientinnen und Patienten wieder in Richtung Normalität zu bewegen. Dabei sind leider nach wie vor zahlreiche Regelungen entweder ungeklärt oder im Versorgungssinn kontraproduktiv: z.B. Besuchsverbote, Ausgangsverbote und die Betretungsverbote der Kliniken durch externe Anbieter, wie Clowndocors, tiergestützte Therapien, Kunstprojekte etc.

Wir erwarten daher dringend klare Richtlinien, wie diese Möglichkeiten der Angebote einer umfassenden kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung nun gestaltet werden können.

Der Vorstand hat zwei Stellungnahmen zum Coronavirus veröffentlicht. Darin haben wir auf die Folgen dieser Pandemie hingewiesen im Sinne von primärer Traumatisierung durch das Ereignis an sich, sekundäre Traumatisierung durch den Umgang mit der Krise und die weiteren Risikoerhöhungen innerhalb der Familien, Verlust der Kontakte mit den Altersgenossen, Verlust des Schulbesuchs und die Einschränkungen des alltäglichen Lebens. Aus früheren Publikationen zu anderen Epidemien ist bekannt, dass insbesondere der Quarantänezustand sich auf Kinder sehr negativ auswirken kann.

Wir schlagen daher vor, beim Hochfahren der Betreuung einerseits die schon von vornherein nicht idealen Versorgungsbedingungen für die Kinder- und Jugendpsychiatrie zu verbessern und andererseits das Hauptaugenmerk auf die verschiedenen Risikogruppen zu richten: Armutsgefährdete, Menschen, die selbst krank waren, die Angehörige hatten, die an Covid-19 erkrankt waren oder daran verstorben sind, die Eltern haben, die in Gesundheitsberufen oder anderen Schlüsselberufen zur Bewältigung der Krise gearbeitet haben oder die Gruppe der chronisch kranken Kinder und Jugendlichen. Eine spezielle Risikogruppe sind Kinder, die spezielle

Bedürfnisse haben und schon unter den Normalbedingungen nicht ideal versorgt sind, auf diese ist jetzt ein besonderes Augenmerk zu richten. Das Gleiche gilt für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die ebenfalls dringend einer besseren Versorgung bedürfen.

Innerhalb der Fachgesellschaft ÖGKJP haben wir uns mehrmals im Vorstand ausgetauscht, haben Stellungnahmen formuliert und versucht die Mitglieder darüber ausreichend zu informieren und haben auch auf der Homepage einen Ordner für die Mitglieder mit Covid-19-Informationen angelegt. Auch seitens der ESCAP wurde und wird einiges an Material und Informationen auf deren Webseite zur Verfügung gestellt.

Wie wir in einer unserer Stellungnahmen zum Coronavirus festgehalten haben, geht es jetzt um die Zeit nach der ersten großen Krise, und es geht im Wesentlichen um eine positive Zukunftsorientierung, die sowohl für die Kinder und Jugendlichen und deren Angehörigen wichtig ist als auch für uns als Professionistinnen und Professionisten. Es geht als ersten Schritt vor allem darum, jetzt gute Lösungen zu finden, die sowohl den Bedürfnissen der Kinder, gemäß der Kinderrechte, aber auch dem Sicherheitsbedürfnis der Gesamtbevölkerung Rechnung tragen. Wie schwierig dies ist, lässt sich an den Besuchs- und Ausgangsregelungen für die Kliniken erahnen. Welche Teststrategien, welche Kontrollstrategien sind aufrechtzuerhalten, wie ist das Management von Tages-

Univ.-Prof. Dr. A. Karwautz (✉)
Universitätsklinik für Kinder- und
Jugendpsychiatrie, Medizinische
Universität Wien
Währinger Gürtel 18–20, 1090 Wien,
Österreich
andreas.karwautz@meduniwien.ac.at

klinikpatienten? Wie sind Praxen unter diesen Bedingungen zu gestalten? Das sind die Fragen, die zur Zeit einer dringenden Lösung bedürfen.

Ein weiterer Punkt ist die Feststellung, dass wir nur gemeinsam diese Krise meistern können, es geht daher darum, ein starkes soziales Miteinander zu gestalten und die demokratischen Möglichkeiten dieses Miteinanders wieder mehr in den Vordergrund zu stellen. Es geht um Beteiligung der Bürger an der Entwicklung, es geht um Transparenz seitens der Verantwortlichen und es geht um die Gemeinsamkeit eines Findens von Lösungen.

Referent: Leonhard Thun-Hohenstein

Organisatorisches

Auch der **Jahreskongress der ÖGKJP 2020 in Eisenstadt** muss wegen der Pandemie um ein Jahr verschoben werden. Er wird am selben Ort vom **23. bis 25. September 2021** stattfinden. Den Assistententag dazu („Psychopharmakotherapie bei Kindern und Jugendlichen“) wird Herr Prof. Dr. Manfred Gerlach, Würzburg, am 22. September 2021 gestalten.

Da mit September 2020 das Vereinsjahr und eine Funktionsperiode zu Ende geht, muss heuer eine **Generalversammlung mit entsprechender Vorstandswahl** abgehalten werden. Wie in den Statuten vorgesehen, werden wir eine gemischte Veranstaltung (Präsenz und audiovisuell) mit elektronischer Wahl organisieren. Dazu erhalten Sie noch vor dem Sommer die genauen Informationen. Diese Generalversammlung wird zeitlich an das Symposium der Universitätsklinik für Kinder- und

Jugendpsychiatrie (21. bis 23. Oktober 2020) in Salzburg angehängt sein, welches nach heutigem Ermessen möglicherweise vielleicht hoffentlich doch stattfinden wird können.

Die **Ausbildungskommission** unserer Fachgesellschaft stellt manche Assistententage nun auf ein online basiertes Lernen um. Für die Copsy-Tage ist dies schwer vorstellbar, da es in den Psychotherapieausbildungstagen ja doch sehr viel auch um Kleingruppenarbeit und Begegnung zwischen den Kolleginnen und Kollegen, Trainerinnen und Trainern geht. Daher wird für das Frühjahr der Copsy-Termin abgesagt, und wir hoffen, dass ab Herbst derartige Gruppenveranstaltungen wieder erlaubt sein werden.

Auch der Vorstand hat sich auf ein mehrheitlich internetbasiertes Arbeiten umgestellt, und die Vorstandssitzungen finden ab sofort jeden letzten Mittwoch im Monat per Videotelefonie statt. Wir laden unsere Mitglieder herzlich ein, sich einzubringen und uns an ihrer momentanen Situation teilhaben zu lassen um sie – dort, wo es uns möglich ist – auch tatkräftig zu unterstützen.

Referent: Leonhard Thun-Hohenstein

Mitgliedsbeitrag

Wir danken wieder allen Mitgliedern, die uns mit SEPA-Einzugsverfahren eine vereinfachte Abwicklung der Mitgliedsbeiträge ermöglichen (166 Mitglieder). Alle anderen bitten wir auch diesmal wieder, uns mit dieser vereinfachten Einzahlung Zeit und Geld sparen zu helfen, die wir gerade auch jetzt dringend benötigen (Sie finden das SEPA-Formular auf unserer Homepage im Mitglieder-

bereich unter: <https://campus.oegkjp.at/course/view.php?id=5>). Wir senden es Ihnen aber auch gerne jederzeit zu (Info an sekretariat@oegkjp.at).

Referentin: Claudia Klier

Weitere Termine

11. Hinterbrühler Symposium, 12. und 13. November 2020, Hinterbrühl, Thema: Die vermessene Zeit. Die Welt unserer Kinder im Wandel: Möglichkeiten und Begrenzungen.

Der **11. Wiener Kongress Essstörungen** am AKH Wien wurde auf 25. (Do!) und 26. (Fr) März 2021 verlegt. Das Programm wird nahezu gänzlich so wie für 2020 geplant umgesetzt. Wir danken den Vortragenden für ihre Flexibilität.

21. Kinder- und Jugendpsychiatrisches Symposium Pöllau: verschoben auf 5. bis 8. Mai 2021.

Hinweise auf COVID-bezogene Arbeiten

Essstörungen: <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1002/erv.2738>
 ESCAP: <https://www.escap.eu/index/coronavirus-and-mental-health/>
 ÖGKJP: <http://oegkjp.at/aktuelles-2/>

Mit kollegialen Grüßen,
 für die Autoren und den Vorstand,
Univ.-Prof. Dr. Andreas Karwautz

Hinweis des Verlags Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.